

# The Greater Good

By Asuras

07.07.2024

Rev. 1

# Inhaltsverzeichnis

I.	Das Hypothesenspiel.....	2
I.1	Flüchtlingsrettung.....	4
I.2	Subventionen.....	5
I.2.1	KFW.....	5
I.2.2	Tafeln.....	6
I.2.3	Subventionen.....	7
I.3	Der unschuldige Neustart.....	9
II.	Der Preis.....	11
II.1	La Viva De Revolution.....	11
II.2	Wolf in Deutschland.....	11

## I. Das Hypothesenspiel

Ich möchte mit euch ein rein hypothetisches Gedankenspiel spielen. Dieses ist überhaupt nicht fair, denn ich werde nur Fragen stellen auf die unsere Gesellschaft eine eindeutige moralisch geprägte Antwort hat. In gewisser Weise ist es also eine platonische Frage. Aber indem ich meinem Gegenüber auf eine Antwort zusteuern kann, die ich bereits im Vorfeld kenne, führe ich ihn Stück für Stück zu einer Aussage. Diese ist eine mir gefällige Aussage von der man als Geber jetzt nicht mehr abweichen kann. Obwohl man sich selber in der Falle gefangen sieht, hat man doch alle Teile zu dieser finalen Antwort selber beigesteuert.

Frage: Ist es moralisch vertretbar jemanden in seiner Not nicht zu helfen?

Antwort: Nein, in unserer Gesellschaft sollen die Starken die Schwachen schützen.

Frage: Ist es moralisch vertretbar jemanden in einer Notlage einen akzeptablen Ausweg vorzuenthalten?

Antwort: Nein, jeder sei sein eigener Herr. Fremdbestimmung oder Demütigung durch Dritte ist inakzeptabel.

Und dann frage ich jetzt, warum wir genau dies tun. In unserer Vorstellung einer idealen Welt glauben wir an die Neutralität der Gesetze. Dies schließt nicht nur ein, dass Jede Person vor dem Gesetz gleich zu behandeln ist, sondern auch, dass ein Gesetz als gesellschaftliche Richtlinie aufzufassen ist. Soll bedeuten, dass ein bestimmter Sachverhalt konkret definiert sanktioniert werden, er aber gleichzeitig unter den „richtigen“ Voraussetzungen straffrei bleiben kann.

An dieser Stelle kommt unsere menschliche/gesellschaftliche Moralvorstellung zum Tragen. Sie definiert den feinen Unterschied zwischen Hinnehmbar und Verachtenswert, gibt dem in sich neutralen Gesetz ein Vorzeichen sozusagen. Gehört der heimtückische Mord bestraft? Absolut. Ist der Totschlag in Notwehr zur Rettung des eigenen Lebens gesellschaftlich hinnehmbar? Ich denke schon. In beiden Fällen wird einer Person das Leben genommen, Die daraus folgenden Urteile könnten aber unterschiedlicher nicht sein.

Und jetzt frage ich wieder, warum teilweise unser ganzer Kontinent bei der Unterbindung moralisch offensichtliche Fehlhandlungen nicht entschlossener einschreitet. Für so manches Problem wird eine Antwort präsentiert welche zwar im ersten Moment richtig zu sein scheint, langfristig nur noch mehr Elend verursacht wird.

Dennoch ist die Antwort in der realen Welt leider weit weniger angenehm als sie es uns jetzt erscheint. Denn entweder man stellt nun die kurzfristige Lösung ein während die langfristige noch Zeit benötigt zur Etablierung benötigt. Dies würde für noch mehr Probleme sorgen als aktuell schon vorhanden sind. Die Alternative ist die langfristige Lösung aufzubauen während kurzfristige Maßnahme noch in Aktion bleibt. Ich fürchte aber, dass eine solche Doppelbelastung politisch nur wenig Unterstützung findet.

## I.1 Flüchtlingsrettung

Es ist einfach nur beschämend, dass mir an erster Stelle nicht ein dringendes Problem in unserem Heimatland einfällt, sondern eine Situation die wir wissentlich so weit draußen stattfinden lassen, nur damit sich keiner dafür wirklich verantwortlich zeigen muss. Aus unserer menschlichen Natur hinaus bewundern wir die Leute welche aus den absolut richtigen Gründen helfen wollen aber eigentlich das Problem nur noch schlimmer machen. Gleichzeitig drücken sich die eigentlich Verantwortlichen darum Abhilfe zu schaffen, weil warum eigentlich genau? Die Übereinkunft zu einer Lösung nicht einfach wird?

Ich will an dieser Stelle ganz ehrlich sagen, dass ich keine Ahnung habe wer diese Menschen dort genau sind die Ihr Leben riskieren, indem sie in einer Nussschale ein Meer überqueren wollen. Fakt ist, dass sie für die Aussicht auf Europa den möglichen Tod in Kauf nehmen. Dabei ist es sogar egal ob es sich um Flüchtlinge aus politischen oder wirtschaftlichen Motiven handelt, weil Ihnen Europa und seine Mitgliedsstaaten kaum eine Möglichkeiten bieten sie bei einer geregelten Einwanderung zu unterstützen. Wenn wir hier einen realen Fachkräftemangel haben sollten, diese Personen dort durch politische Rahmenbedingen die Verfolgung droht, dann sollte es doch möglich sein dienen Leuten über des Netz der deutschen Botschaft zu helfen. Sie mit Unternehmen in Kontakt zu bringen oder von dort aus Ihre Ausreise zu organisieren. Nur so viel dazu.

Dadurch aber, dass jetzt eine Carola Rakete nebst Freunden nun in den internationalen Gewässern des Mittelmeers kreuzen um die Flüchtlinge aufzunehmen hat nachweislich die Überlebensfähigkeit der Flüchtlingsboote, die Reise überhaupt zu bestehen, abgenommen. Denn nun müssen sie nicht mehr zwangsläufig das europäische Ufer erreichen, sondern stattdessen besteht die mehr oder weniger vorhandene Wahrscheinlichkeit vorher schon aufgesammelt zu werden.

Beides zusammen bildet diesen mir unheimlichen Cocktail aus menschlichem Leid, den Wunsch dort selber dagegen Helfen zu wollen und dem Wissen es dadurch eigentlich nur noch schlimmer zu machen. Und weswegen? . Das ganze wegen politischer Mehrheitsspiele? Ich bin mit dem aktuellen Auskommen der Situation in Anbetracht unserer eigentliche viel besseren Möglichkeiten definitiv nicht glücklich.

## **1.2 Subventionen**

Dies ist ein Thema bei dem ich selbst jetzt, wo ich hier schon etwas zu niedergeschrieben habe, mir nicht sicher über meine eigene Meinung bin. Für Beide Seiten gibt es sehr gute Argumente. Einerseits ein sehr wirkungsvolles gesellschaftliches Instrument, andererseits der Beginn einer klaffenden Wunde in unserer Gemeinschaft.

Mit Subventionen meine ich nicht nur die direkten Zahlungen des Staates an seine Bürger als Anreiz für ein bestimmtes Verhalten (als Beispiel möchte ich die KfW Förderung für Energieeffizientes Bauen nennen), über die Schließung von gesellschaftlichen Lücken (hier möchte ich mich zu dem Betrieb der Tafeln äußern) sondern auch das künstliche am verbilligten von ganzen Wirtschaftszweigen (hier wird ein Schwenk aus der Wirtschaft für herhalten müssen).

### **1.2.1 KfW**

Diese Bank ist eine der großen Erfolgsgeschichten Deutschlands. Was auch ich immer wieder aus den Augen verliere ist, wie sehr eigentlich diese staatliche Förderbank die Exekutive in der Wirtschaft bildet. Sobald Gesetze für irgendeinen erstrebenswerten Standard beschlossen werden, folgen darauf auch meistens die Förderprogramme zu Umsetzung. Diese wiederum dämpfen den anfänglichen Mehrkosten für die erste Adaptierung einer neuen Technologie und erschaffen damit gleichzeitig die erste Nachfrage nach den neuartigen Gütern.

Der Rest erledigt die freie Wirtschaft von selbst: Die Investitionen laufen an, die Nachteile der alten Technologie treten hervor indem sie preislich Unterboten oder gar Verboten werden.

Da es sich bei einem Großteil der Förderungen um Kredite handelt bleibt logischerweise selbst bei den angebotenen niedrigen Zinsen noch immer ein Ertrag, der für gesellschaftliche Aufgaben verwendet werden kann. Soweit ich weiß bietet die KfW unsere Öffentliche Verwaltung dort die Möglichkeit auf noch günstigere Kreditlinien für Projekte zuzugreifen, welche aus den Erträgen der „Privaten“ querfinanziert werden.

Insgesamt finde ich dies ein sehr gelungenes Arrangement.

## **I.2.2 Tafeln**

Tatsächlich habe ich lange mit mir gerungen dieses Beispiel mit aufzuführen. Ich vermute irgendwie, dass es mindestens kontrovers gehandhabt werden wird wenn es nicht gleich die Leute in getrennte Lager polarisiert. Denn bereits jetzt ohne eine Diskussion über das Für und Wider genau kennen zu müssen, ist Ihr Nutzen unbeschreiblich, Ihre Schaden an der Gesellschaft vermutlich wegen seiner Abstraktheit aber ebenso unterschätzt.

Auch bei mir ist angekommen, welchen wichtigen Anker im Leben für viele Menschen der regelmäßige Besuch der lokalen Tafel bildet. Natürlich liegt der vergünstigte Erwerb von Lebensmitteln als Schwerpunktangebot häufig im Fokus des Handelns. Doch geht es auch vielen auch um den sozialen Kontakt zu Anderen. Dies allein ist in unserer Gesellschaft, die mittlerweile so schnelllebig zu sein scheint, dass sie all jene im Stich lässt der aufgrund persönlicher Schicksalsschläge nicht länger mithalten können.

Ich will unserer Gesellschaft auch gar nicht diesen Anker nehmen. Nur komme ich auch nicht um zu an dem systematischen Lindern eines staatlichen Problems durch das Erbringen der Leistungen durch einzelne in der Gesellschaft eben genau diese Problematik verschleiern zu bemerken. In dem es schon fast als Normal angesehen haben, dass ein Bezieher oder Bezieherin von Sozialleistungen sich seine Lebensmittel bei der Tafel erwirbt unterwandern wir systematisch unseren eigenen Sozialstaat den wir eigentlich uns selber zum Ziel gesetzt haben. Bildlich gesprochen ist unter dem Sicherheitsnetz „Hartz IV“ löchrig geworden und die Regierung lässt die Löcher durch private Initiativen stopfen. Dies ist unfair. Es ist unfair den Unterstützern gegenüber die aus ihren eigenen Mitteln heraus versuchen eine staatliche Leistung zu flicken. Und es ist unfair den „Klienten“ gegenüber weil hiermit der Soziale Abstieg umso größer ausfällt, wenn es schon anfängt, dass die Lebensmittel nicht mehr aus „normalen“ Handel kommt, sondern man sich dafür in eine Schlange anstellen muss.

### **I.2.3 Subventionen**

Es gibt viele gute Gründe warum eine Regierung eine bestimmte Branche fördern, schützen oder erhalten will. Doch birgt dies immer die Gefahr, dass die geförderten Unternehmen überproportional wachsen, den eigenen Wettbewerb dadurch verdrängen, aber letzten Endes auf sich allein gestellt nicht überlebensfähig ist.

Ein mir bekanntes Beispiel sind die chinesischen Stahlerzeuger. Politisch gewolltes Wachstum um die zukünftige eigene Nachfrage zu decken und gleichzeitig in einem ruinösen Wettbewerb die ausländische Konkurrenz zu minimieren. Im Erreichen dieser Ziele waren sie recht erfolgreich. Doch jetzt hat selbst der chinesische politische Wille einen Punkt erreicht bei dem massives Defizit nicht länger mehr getragen werden kann, sie sich aber schon lange in einer Gegenseitigen Abhängigkeit befinden, sodass sie ihr Engagement ebenfalls nicht einfach mehr lösen können.

Diese Unternehmen sind in der Regel einen wichtigen Bestandteil der Gesellschaft geworden. Um sie herum haben sich viele Familien angesiedelt und sind dort auf die angebotene Arbeit angewiesen sind. Und ihre Produkte sind schon lange ein fester Bestandteil komplexer Lieferketten geworden. Das Problem hierbei ist nicht nur, dass eine gewisse Qualität am Markt nicht mehr wie im gewohnten Umfang vorhanden ist, sondern man Spezial-Lieferbedingungen ausgehandelt hat die kurzfristig niemand anderes ersetzen kann. Und zu guter Letzt wissen Politiker nur zu gut um die Effizienz von Rettungspaketen in den Wahljahren.

Ehe wir uns versehen sind wir abhängig von einer ganzen Industrie, die sich um diese politische Zahlungen aufgebaut hat, die am Ende nicht selber tragfähig ist. Wenn es noch relativ gut läuft müssen nur immer wieder die neuen Investitionen von der öffentlichen Hand getragen werden. Aber leider ist der Druck die Produktionskosten zu senken allgegenwärtig und der erste Schritt in dieser Richtung ist so viel wie möglich zu produzieren. Dies schwächt sehr wahrscheinlich den schon ohnehin zu niedrigen Produkterlös, sodass mit steigendem Output das Defizit aufgrund eines negativen Deckungsbeitrages nur noch weiter ansteigt. Dies hat bis vor ungefähr zwei Jahren dazu geführt, dass die europäische Stahlproduktion seit Jahrzehnten durch die subventionierte Herstellung in China immer weiter an den Rand des Ruins getrieben wurde. Jetzt, nachdem die weltweite Logistik durch eine längere Sperrung des Suezkanals und die Corona-Pandemie durcheinander gewirbelt wurde, es einen de facto Mangel an so ziemlich allem Baumaterial gibt, würden einige Marktteilnehmer aktuell

jeden Preis für ihren benötigten Stahl zahlen. Es ist hierbei sogar fraglich ob verloren gegangenen Kapazitäten überhaupt jemals wieder regional aufgebaut werden.

Gleichzeitig hört man hierzulande, wie nun selbst die chinesische Politik nicht mit dieser Situation zufrieden ist. Denn mehr Geld verdienen sie immer noch nicht, hohe Rohstoff und Transportkosten werden wahrscheinlich jeden Mehrerlös aufzehren.

### 1.3 Der unschuldige Neustart

Das Ende meiner vielzitierten Lieblingsserie „Battlestar Galactica“ und das komplette Spiel „Horizon Zero Dawn“ befassen sich mit dem interessanten Konzept eines Neustarts einer/unserer Zivilisation sollten wir einmal so richtig Mist auf apokalyptischer Ebene gebaut haben. So viel Scheiße den Ventilator trifft, dass dieser glatt stehen bleibt. We have fucked up so bad we cannot be unfucked again. Ich denke ihr könnt vorstellen welche Art von Situation ich meine. Aber dieser Wunsch wird letzten Endes nur eine fromme Illusion bleiben.

Der unschuldige Neustart der uns es erlauben möge den ganzen Ballast der Vergangenheit, all die Verantwortung, Technologie mit all ihren Konsequenzen oder Fehlentscheidungen der Vergangenheit abzulegen und anschließend nur unsere besten Eigenschaften in einem neuen ganz neuen Anlauf der Zivilisation einzubringen. Es ist ein wirklich verführerischer Gedanke, der allerdings leider mit sehr vielen Nachteilen für vielleicht nicht uns selber, aber alle die uns kommen werden, haben wird.

Wie Alt ist unsere Zivilisation aktuell in der wir rasante wissenschaftliche Fortschritte machen? 200.000 Jahre? Mich lässt der Gedanke daran einfach nicht los, dass wir damit so unglaublich viel Erfahrung wegwerfen und damit tausende Generationen nach uns erneut durch jene dunkle Zeitalter wie Hunger, Pest, Krieg und Glaubenskrisen schicken, die wir als Gesellschaft eigentlich schon gemeistert haben.

Wie lange brauchen wir um eine Erinnerung aus unserem gesellschaftlichen Gedächtnis zu löschen? Keine drei Generationen, das sind weniger als 100 Jahre. Das beste aktuelle Beispiel ist das dritte Reich und die damit verbundenen Erfahrungen. Heute, weniger als 80 Jahre später, sterben die letzten Zeitzeugen. Es debattieren mittlerweile Abgesandte von Generationen über nachträgliche Reparationen oder Schuldeingeständnisse die weder direkte Täter oder Opfer waren. In meinen Augen eigentlich ein Widerspruch zu unserem Rechtssystem indem eine „Sippenhaft“ kategorisch ausgeschlossen wird. Auch wenn ich akzeptieren kann, dass wir als Deutschland die moralische Pflicht haben sich die Geschichte an dieser Stelle nicht wiederholen zu lassen.

Etliche Millennien haben unsere Vorfahren nach besseren Möglichkeiten und Techniken im täglichen Überleben gesucht wie es auch unsere hypothetischen Neustarter tun würden. Die Sumerer, Pharaonen, das imperiale Rom, die Germanen, die Azteken, die Inuit; und dies sind nur die Beispiele für vorangegangene Zivilisationen die

mir spontan einfallen. Wir sehen sie aus unserem Standpunkt gerne als untergegangene Völker an. Aber sind sie nicht einfach alle tot umgefallen und Andere haben Ihren Platz eingenommen. Klar es wurden ganze Städte verlassen und Sprachen oder Kulte gerieten in Vergessenheit. Dies geschah aber aus dem simplen Grund, dass sie vor Problemen standen und eine Lösung, egal ob sie von außen herangebracht wurde oder nicht, adaptieren, welche einen gesellschaftlichen Wandel zu Folge hatte. Dies bedeutet einfach zwangsläufig eine weitreichende Änderung von dem was man vorher getan hat.

Dieser gleiche Fluss von Änderungen innerhalb unserer jetzigen Gesellschaft hat auch nie aufgehört, wir leben nur in einer global vernetzten Welt, sodass die Änderung immer aus uns selber heraus entsteht und diese schleichend durchgeführt wird. Machen wir es bildlich: Das Kolonialämter verschwand mit der Industrialisierung die später mit der Entdeckung von Öl sein Ende fand. Weiter geht es mit dem Erfolgsgang des Kapitalismus der mit der Entwicklung des Internets irgendwie seinen Höhepunkt fand und derzeit von der grünen Revolution in unserer Lebensweise abgelöst zu werden scheint. Jeder der genannten Stichpunkte stellt eine Etappe in unserer Geschichte dar in der eine Idee so innovativ war, dass ihre neuen Vorteile alle mit der ihr verbundenen Nachteile überwogen. Jene Ideen haben sich durchgesetzt und wo immer ein Vorteil daraus gezogen werden konnte haben wir sie in unserem Leben aufgenommen und adaptiert. Im Falle der „Grünen Revolution“ befinden wir uns gerade in der steilen Lernkurve des Beginns in der wir beinahe monatlich neue Konzepte entwickeln und diese auch ausprobieren.

Ich denke es ist deutlich wie für mich die romantische Idee des sauberen Neustarts im Kontrast zum gesellschaftlichen Wohl steht. Wenn wir vor Problemen stehen, sollten wir uns mit einer Lösung daran anpassen und uns nicht absichtlich selber lobotomieren. Dies einzig allein in der Hoffnung im zweiten Versuche eine Lösung zu finden oder im Scheitern die Schleife erneut noch einmal durchlaufen zu müssen.

## II. **Der Preis**

Die kurze Zusammenfassung wäre:

*„The greater good doesn't care about the individual. “*

Asuras, April.2022

### II.1 **La Viva De Revolution**

Das ist die grausame Wahrheit. Diese bessere Zukunft als ein ehrenwertes Ziel. Doch steht hinter diesem immer eine Fülle einzelner Schicksale und Tragödien. Beispielsweise ist der Sturz einer Tyrannei durch seine eigene Bevölkerung etwas Lobenswertes. Um dies zu erreichen, wird das Volk nicht nur durch die direkte Niederschlagung von Ihren Unterdrückern leiden. Sie werden sich zudem erst erheben, nachdem das alltägliche Leid ein Maß erreicht hat, dass es nichts mehr zu verlieren gibt. Die persönlichen Verluste während einer Revolution weniger schlimm sind, als eine mögliche Strafe.

Mütter, Väter, Söhne und Töchter müssen erst verstorben sein. Oppositionelle erst gefoltert werden. Jedes einzelne dieser Schicksale hinterlässt tiefe Spuren bei den Betroffenen und ihren Hinterbliebenen. Keiner wird sich etwas Vergleichbares wünschen zu erleben.

Auch ich will nicht, dass diese Opfer notwendig sind, geschweige denn mich zu ihnen zählen zu müssen. Doch der Preis für eine Veränderung gegen ein derart unterdrückendes und verhärtetes System ist immer außerordentlich hoch. Solange aber keine Anstrengung für die Veränderung aufgebracht wird, wird diese auch nie eintreten.

### II.2 **Wolf in Deutschland**

Die aktuelle politische Haltung in Deutschland ist die, dass Naturschutz über die den Köpfen der Betroffenen hinweg entschieden und dann von den Betroffenen umgesetzt werden muss. Die Gruppen der Befürworter und der Umsetzenden sind größtenteils voneinander getrennt. Es wird leider erst ein unschuldiges Kind durch einen Wolfsangriff sterben müssen, bevor wir überhaupt offen über die negativen Auswirkungen einer solchen Wiederansiedlung sprechen können.

Bis dahin bleibt jedwede Diskussion mit dem Hinweis auf ein praktisches Vorhandensein eines zu erwartenden Problems. Und es ist eine Schande, dass an dieser Stelle die Befürchtungen der Bevölkerung verworfen werden, während der unser Staat selber die Vorbehalte, Regelungen in seinen Sinn, alles bis ins Detail zu regeln und damit jedwede Initiative zu ersticken. Dass mit der Zeit immer mehr dieser Details ins Obsolete laufen, sollte man eigentlich nicht explizit erwähnen müssen, aber nehmen wir uns damit immer mehr Chancen der Zukunft.